

## Georg Brandes an Arthur und Olga Schnitzler, 3. 2. 1912

† \* Expedié par  
M Brandes  
Dem<sup>t</sup> à Hotel d'Jéna  
Paris

5 Monsieur Arthur Schnitzler  
Sternwartestrasse 71  
Vienne Autriche

Paris. Hotel d'Jéna 3 Febr. 12

Verehrter Freund, verehrte Freundin

10 Ihre lieben und schönen Portraits haben mich hier eingeholt, wohin ich geflo-  
hen bin um verschiedenen Festlichkeiten in Kopenhagen zu vermeiden. Ich bin  
Ihnen sehr dankbar, dass auch Sie, die ich so sehr schätze, an mich (bei dieser  
schmählichen tragikomischen Gelegenheit) gedacht haben.

15 Ihnen gegenüber ist mein Herz voll. On a eu l'idée saugrenue – da ich sowohl das  
Rathausfest wie einem von der Universität und den Schriftstellern veranstalteten  
ausschlug – einen Saal der Kgl. Bibliothek zu einem G. B.-Archiv zu verwandeln  
und mit meiner Büste zu versehen.

Da sollen idiotische Literaturhistoriker der Zukunft in meinen alten Liebesbrie-  
fen schnüffeln. Das soll mir Freude machen.

20 Glücklicherweise für Arthur S. halten wir noch immer dieselbe Distanz von  
20 Jahren.

Ihr ergebenster

Georg Brandes

© CUL, Schnitzler, B 17.

Postkarte, 935 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Paris, 3-2 12«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »38«

☒ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 104.

14 *On a eu l'idée saugrenue*] französisch: man hat eine groteske Idee gehabt

### Erwähnte Entitäten

Personen: Georg Brandes, Olga Schnitzler

Orte: Hotel d'Jéna, Kopenhagen, Paris, Sternwartestraße 71, Wien

Institutionen: Det Kongelige Bibliothek, Georg Brandes-arkiv

QUELLE: Georg Brandes an Arthur und Olga Schnitzler, 3. 2. 1912. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02051.html> (Stand 17. September 2024)